

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Insertionspreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Stange-
sammt“ die Zeile
2 Ngr.

Preis:
Einfache
Kopie 7 Ngr.
Zusätze
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonn-
tag bis Mittag
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Krieg. in dies. Blatte,
das seit in 11,000
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresden, den 20. Mai

— **Se. Königl. Majestät** hat den Hauptmann von Lettau des 3. Jäger-Bataillons, unter Anstellung als Platzmajor zu Dresden, zum Major ernannt, sowie dem Rittmeister von Carl-Louis II. des 2. Reiter-Regiments, die wegen überkommener Invalidität erbetene Entlassung aus der Armee, mit Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Armeuniform bewilligt.

— Als erfreulicher Beweis von der auch in höheren Kreisen dem Feste immer mehr sich zuwendenden Theilnahme darf es begrüßt werden, daß Se. Erlaucht Herr Reichsgraf von Solms-Lihschdorf dem Wohnungsausschuß solchen Hundert Thaler hat zugehen lassen. Es darf nach den allenthalben sich zeigenden Kundgebungen mit Sicherheit erwartet werden, daß je höher der Prachtbau der Festhalle emporsteigt, je näher die Festzeit heranrückt, auch die Bewoohner Dresdens um so allgemeineren Antheil an dem Feste und seinen Vorbereitungen nehmen werden und daß Dresden alle künftigen Besichtigungen glänzend widerlegen wird, ihm zur Ehre, den Sängern zur Freude, dem Vaterlande zum Heile.

— Die Differenzen, die seit einiger Zeit im hiesigen Turnverein zwischen dem Turnrath und den praktischen Turnern bestanden, wurden vorgestern Abend in einer überaus zahlreichen besuchten Versammlung besprochen, die die praktischen Turner in die Restauration zur Conversation, am See, einberufen hatten. Den Vorsitz darin führte der Kaufmann Oberländer. Es wurde schließlich ein vom Adv. Reyschmar schriftlich eingereichter Antrag angenommen, der dahin ging, daß aus den praktischen Turnern ein Comité gewählt werden möchte, der eine Ausgleichung der Differenzen zwischen ihnen und dem Turnrath herbeiführen sollte. Als Mitglieder dieses Comités wurden auch sofort vier Turner gewählt und ihnen die weitere nöthig erscheinenden Maßnahmen in die Hand gegeben. Während des vor dieser Versammlung auf dem allgemeinen Turnplatz stattgefundenen Turnens war den anwesenden Turnern bereits mittelst öffentlicher Ansprache eines Turnvorstandes bekannt gegeben worden, daß der damalige Turnrath abtreten und nur so lange noch fortamiriren werde, bis ein neuer Turnrath gewählt worden sei. Diese Mittheilung wurde lebhaft applaudirt.

— Wer hätte auf eine Partie nach unserer herrlich gelegenen Nachbarstadt Meißen nach dem Anschauen der historisch-merkwürdigen Gebäude in der Stadt selbst, nach genossenem Eindruck der gottgesegneten Umgebung, sei es in der Richtung nach Siebeneichen, nach dem Tribischtale, nach den rebenbesetzten Bergen von Ober- und Nieder-Spaar, wer hätte es dann verträumt, in der weitbekannteren Weichselthale daselbst eine Stärkung seines ermüdeten Körpers durch ein Glas wälderländischen oder oberwälderländischen Rebenjaftes vorzunehmen. Der durch seine Solidität bekannte Besitzer dieser Weinflube hat jetzt aber auch den Freuden der Natur außerhalb der Stadt einen köstlichen Ruhepunkt errichtet. Wenn man von Dresden mit dem Nachmittagszuge einen Ausflug nach Meißen macht, so wende man sich nach der Ankunft vom Bahnhofe zunächst nach der alten Dresden-Weichselthale, verfolge dieselbe ein knapps Viertelstündchen in der Richtung nach Dresden und man gelangt zu dem früher Homadischen jetzt Weichselthaler Etablissement. Am Fuße des dazu gehörigen Weinbergs gelegen, bietet dieser Punkt, vis-à-vis dem altherwürdigen Siebeneichen, einen äußerst angenehmen Erholungsort; die die Welt Weichsel vereinigt sich dort mit den zahlreichen Besuchern aus der Residenz und gern verbringt man dort einige Stunden angenehmen Aufenthalts. Auch ohne den funkelnden Wein und das würzige Bier öffnen sich sehr bald Herz und Lippe, denn Gottes schöne Natur prangt in urdeutscher Fülle um uns. Der stets aufmerksame Wächter des Etablissements, Herr Bernstein, versteht es nebenbei vortrefflich, durch aufmerksame Bewirthung nach jeder Richtung hin jeden Besucher zu befriedigen. Nicht unerwähnt sei, daß auch mittelst Dampfschiff dieser Ort von Dresden aus leicht zu erreichen ist, da unmittelbar dicht davor eine Ablandungsbrücke sich befindet. Wir geben diese Notizen und Befanden in der Ueberzeugung, daß ein Hinbeuten auf wirklich Gutes und Schönes Kund ein willkommenes Fingerzeig sein wird.

— Das Sommertheater im A. Großen Garten ist vorgestern durch Kauf in den Besitz des Herrn Director Rossmüller übergegangen. Der jetzige Besitzer, Herr Kaufmann Otto Seeb, erhält in runder Summe 9,800 Thaler und ein 18-jähriges Anrecht auf die freie Benutzung einer Parquetloge, auch hat Herr Rossmüller noch für das große Stadthaus an Herrn Zimmermeister Richter 2800 Thlr. zu zahlen. Wir wünschen dem strebsamen Director für den Wiederbeginn seiner gewiß vielfach freudig begrüßten Vorstellungen im Sommertheater immerfort weniger „Beschulde“ als ein permanentes „Die Bescheiden.“

— In der Centralhalle fand vorgestern Abend eine Versammlung von hiesigen Maurern und Zimmerleuten statt.

Sie war von mehr als 600 Personen besucht. Es handelte sich um Gründung eines Vereins der Maurer- und Zimmergesellen, dessen Aufgabe darin bestehen soll, seinen Mitgliedern Gelegenheit zu bieten, sich mit dem Wissenwertheften im Baufach und den damit verbundenen Lehrlingern praktisch sowie theoretisch vertraut zu machen. Die im Entwurf vorliegenden Statuten wurden nach geschener Vorlesung angenommen und der Verein, dem sofort an 130 Personen als Mitglieder beitraten, unter interimistischem Vorsitz des Maurergesellen Müller constituirt.

— Auf der Seestraße, Ecke der Zahngasse, erkrankte gestern Vormittag urplötzlich eine hiesige Dame, die das Trottoir passirte. Sie fiel bewußtlos um und wurde in die Flur eines dortigen Hauses getragen, woselbst sich ihrer ein bekannter hiesiger Arzt annahm, der zufällig dazu kam.

— Bei dem neulichen Gewitter wurde durch einen Blitzschlag die starke Canadische Pappel im Garten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg getroffen, aber ohne denselben erheblich zu schaden. Auf der einen Seite ist ein Streif Rinde losgeschlagen, wovon die Stüden weit zerstreut umherlagen.

— Herr Photograph Engelmann wird für den Austausch der Photographien zwischen den Sängern gelegentlich des Sängersfestes Visitenkarten mit Medaillonportraits anfertigen, die sich sowohl durch bezügliche geschmackvolle lithographische Decoration als auffallende Billigkeit auszeichnen.

— Wie wir hören, hat gestern Morgen ein 17-jähriges Mädchen aus geachteter Familie und von feinsten Bildung aus unbegreiflichen Ursachen eine bedeutende Quantität Gift zu sich genommen, was binnen Kurzem ihren Tod herbeiführte.

— Ein Trauer- und Intriguenspiel führten gestern Vormittag auf dem Neumarkt zwei Weiber auf, welche sich mit Häuten derartig gegenseitig tractirten, daß es nur mit Mühe den Armen zweier Dienstmänner gelang, die Furien zu trennen. Der Grund zu diesem Strampeln lag darin, daß eine derselben eine Hand voll Stroh mehr als die Andere unter den dort stehenden Strohwagen erobert hatte.

— Das photographische Portrait des Märkers Vincens, Willens Booth, ist jetzt in allen bedeutenden hiesigen Kunsthandlungen zu haben.

— Die Auswanderungslust der Böhmen nimmt auch in diesem Jahre wieder einen recht erfreulichen Anlauf. So passirten vor einigen Tagen auf einmal über 50 europamüde Czechen unsere Stadt, um sich in America eine zweite Heimath zu begründen.

— Der Leipziger Rath ist, wie die „L. Abdp.“ hört, in der Buchdruckerangelegenheit gegen die Mitglieder der Tarifscommission auf Grund von § 73 des Gewerbegesetzes eingeschritten und hat wegen Anwendung moralischer Zwangsmittel gegen ihre Genossen einen Zeden zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Wie in der gestrigen Versammlung der Buchdrucker von dem Vorsitzenden Pfau mitgetheilt wurde, haben die Verurtheilten gegen das Erkenntniß des Rathes Recurs eingewendet. Dem Vernehmen nach ist außerdem auch ein nicht zur Commission gehörender Gehilfe, der einen Collegen durch höhrende Worte und Drohungen von dem Entschlusse, in Arbeit zu treten, wieder abgebracht hat, ebenfalls zu 14-tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Die Verurtheilung stützt sich darauf, daß sie von denjenigen Gehilfen, welche nach längerer Arbeitseinstellung zur Arbeit zurückgekehrt waren, die Rückzahlung der empfangenen Geldunterstützungen gefordert hatte, wofür der schriftliche Beweis vorlag. Der Rath hat darin eine nach dem Gewerbegesetz verbotene „Nöthigung“ erklirt.

— Das „Wilsdr. Wochenblatt“ berichtet: Am vorgangenen Dienstag machten einige Damen einen Ausflug in den Park von Klipphausen. Man hatte Alles mitgenommen, um auch das Abendbrod im Freien, an der sogenannten Wilhelmshausplatte, verzehren zu können, und war eben dabei, Eier mit Hilfe von Spiritus zu kochen. Die dazu mitgebrachte Kaffeemaschine wurde vorsorglich auf eine der feineren Stufen gestellt, die Spiritusflasche aber unvorsichtiger Weise auf die nächst höhere. Ein plötzlicher Windstoß trieb die Flamme nach der Flasche, die zersprang und den brennenden Spiritus auf die dünnen Blätter laufen ließ. Raich verbreitete sich das Feuer weiter und die Bemühungen der Damen, ihm Einhalt zu thun, hatten bei dem Mangel jedes passenden Werkzeuges nur den Erfolg, daß mehrere die Kleider arg verbrannten; ja, eine soll sogar im Gesicht Brandwunden erhalten haben. So blieb ihnen nichts übrig, als in die nahegelegene Mühle zu eilen, um Hilfe zu holen, die denn auch erschien und in Kurzem des Feuers Herr wurde. Der aufsteigende Rauch war weithin zu sehen und soll die Spritzen der nächstgelegenen Dörtschaften herbeigezogen haben. Auf ungefähr 130 Quadratrußen hat sich der Brand erstreckt und wahrscheinlich werden die jungen Bäumchen dort absterben.

— Einem on dit zu Folge hat in Rothwein das Lotte-

riegel bis zum 26. Pferdekraft gewirkt. Die Schwadron daselbst, welche zur Zeit mit in Holstein stand, soll ein Viertel vom großen Loos gewonnen haben und die Einsatsumme der Rest von dem freiwillig gesammelten Gelde gewesen sein, das zur Unterstützung nach Holstein geschickt wurde.

— **Deffentliche Gerichtsverhandlungen vom 20. Mai.** Die heute anberaumt gewesen fünf Einspruchsverhandlungen sind auf drei zusammengeschmolzen. Die erste betraf eine Privatanklagesache, welche der Hauptmann von Bergberg in Ischornau wider den Mühlenbesitzer Johann Friedrich Gottlob Müller, ebendasselbst, angestellt. Die Sache spielt am Gerichtsamte Radeburg und dreht sich um unerlaubte Selbsthilfe. Der Angeklagte ist wegen des genannten Berggehens zu 6 Thaler Geldbuße und Tragung der Kosten verurtheilt worden, wogegen er Einspruch erhob. Eine auf dem Gerichtsamte liegende Handzeichnung nebst schriftlicher Erläuterung erklärt die Situation auf der Bergberg'schen Besitzung. Auf dem Rittergut befinden sich vier Teiche, wovon einer die beiden Mühlen Müller's mit Wasser speist. Am 5. Januar dieses Jahres scheint aber der Teich sehr wenig Wasser geliefert zu haben; denn wir hören eben, daß der Müller sich auf andere, nach Meinung des Denunzianten nicht erlaubte Weise Wasser selbst geschaffen hat. Er nahm von dem einen Wehre ein Auffangbreit hinweg, leitete so das Wasser in den betreffenden Abflußgraben und erhielt so eine größere Wassermasse zur Speisung seiner Mühlenrinnen. Dies kam nun von Seiten der Gutsherrschaft zur Anzeige; denn durch die Entziehung des Wassers leidet die Fischzucht in den Teichen großen Schaden. Müller gesteht im Ganzen die That wohl zu, meint aber, durch Verjährung stehe ihm das Recht zu, in solchen Fällen der Noth die Schützen zu ziehen und Wasser abzuleiten, was der Hauptmann von Bergberg nicht gelten läßt. In Bezug auf das von Müller vorgeschützte Verjährungsrecht wurden zwei Zeugen vernommen, die sich darüber als alte Männer aussprechen mußten. Beide wissen aber nichts davon. Herr Advocat Henschel aus Radeburg beantragt Bestätigung des erkinanzlichen Erkenntnisses, die auch erfolgt. — Die zweite Sache gehört nicht weit von der Gegend von Radeburg hin. Hier handelt sich's aber um Diebstahl und als Angeklagte fungiren zwei oft bestrafte Verbrecher. Friedrich Wilhelm Albrecht ist wegen Diebstahls bereits zehn Mal bestrast und sein Colleague Louis Kloppe zwei Mal mit Gefängniß und ein Mal mit Arbeitshaus. Stodhies und Correctionshaus spielen bei ihm eine Hauptrolle. Am 19. Januar 1865 kamen Beide bettelnd in das Hofstie des Gutsherrn Eichhorn in Marsdorf, dessen Knechte eben in der Scheune sich mit Dreschen beschäftigten, und baten um eine Schütte Stroh, vorgehend, daß sie daraus Strohdedel flochten wollten. Man beschied sie abschlägig, später gab man ihnen ein „Schüttchen“. Sie gingen fort. Nach 2 Stunden bemerkte Eichhorn, daß ihm aber noch eine große Schütte Stroh fehle, diese mußten die Beiden gekloppt haben. Der Drisdichter Hofmann, der das Dorf entlang ging, hatte die Beiden mit 2 Schütten laufen sehen. Das Stroh hat Eichhorn auf 25 Pfg. gewürdert und Jeder erhielt 1 Jahr Arbeitshaus. Aus dem gestohlenen Stroh haben sie nun freilich keine Strohdedel geflochten, sondern sie verschwanden, nachdem sie es verkauft, in der Marsdorfer Schänke und verbrauchten Geld in Schnaps und Cigarren. Herr Staatsanwalt Held beantragte die Bestätigung des ersten Urtheils und wunderte sich, daß der Bertheiliger Albrecht, Herr Advocat Julius Schröter, einen neuen Termin zu Abhörung eines neuen Zeugen beantragte, weil die ganze Sache „blos von dem Gendarm zugeschnitten“ sei, der die Sache zuerst in die Hand nahm. Herr Advocat Schröter müsse sehr mangelhaft instruirt sein, wenn er glaube, daß die königliche Staatsanwaltschaft sich die Untersuchungen von Gendarmen „zuschneiden“ lasse. Das erste Urtheil wurde bestätigt. — Die letzte Sache gehört in den Gerichtsprengel Dippoldiswalde. Die Klägerin ist die verehelichte Kürschnermeister Johanne Christiane Egert, Beklagter der Fleischermeister Carl Heinrich Zoberbier, 28 Jahr alt. Es ist nur eine Privatanklagesache, welche in erster Instanz damit schloß, daß Zoberbier klagsfrei gesprochen wurde. Die Frau Kürschnermeister erhob dagegen Einspruch. Die Egert denuncirte den Fleischer bei Gericht wegen einer andern Sache und verlangte seine Bestrafung. Am 10. August 1864 wurden sie Beide vorgeladen; sie blieb beharrlich bei ihrer Anzeige stehen, Zoberbier verlangte, sie sollte doch ihre Behauptungen durch Zeugen bestätigen lassen. Nun wollte sie wieder, daß Kläger schwören sollte, sie sagt: „Nun Sie haben doch immer gesagt, daß Sie das beschwören wollten, warum beschwören Sie's denn nun nicht?“ Da soll er erwidert haben: „Am Das zu beschwören, da sind Sie mir viel zu gering!“ Das ist die neue Beleidigung, wegen deren er nach ihrer Meinung bestrast werden sollte. Das heutige Urtheil lautete auf Bestätigung des früheren.

Tagegeschichte.

In Weiskirchen wurde am 8. ds. Mts. eine junge Frau, Mutter von 5 Kindern, von dem ältesten, einem Knaben von neun Jahren, in ihrer Wohnung, die zugleich Werkstätte eines Büchsenmachers ist, erschossen. Während die Mutter ihr Haar durchkämmte, nahm der Knabe ein Gewehr von der Wand, und im freudigsten Spiel, ohne zu wissen, daß es geladen, ja sogar ein Rindhütchen aufgesetzt sei, rief er, das Gewehr anschlagend, ihr zu: „Mütterchen, ich erschieße euch!“ und kaum hatte sie eine Warnung ausgesprochen, brückte er los und der Schuß ging ihr schief durch den Hals in's Gehirn. Sie stürzte augenblicklich todt nieder, ohne etwas von dem Jammergeschrei ihrer Kinder zu vernehmen, als diese die Mutter mit Blut übergossen bewegungslos daliegen sahen. Der unglückliche Knabe hat sich gestürzt und ist nicht zu finden.

Wien, 16. Mai. Die „W. Z.“ meldet heute amtlich, daß am 31. März d. J. zu Brandeis a. d. Elbe die Verlobung der Erzherzogin Marie Louise, jüngsten Tochter des Großherzogs Leopold II. von Toscana, mit dem Prinzen Karl Victor Amadeus, Sohn weiland des Fürsten Victor zu Hohenburg-Birstein und der Prinzessin Marie geb. Fürstin von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, stattgefunden hat. Die Vermählung wird ebenfalls zu Brandeis vollzogen werden. — Man schreibt der „Debatte“ aus Pest vom 14. d.: Das Stadtgespräch bildet bei uns die vor einigen Tagen angeblich auf Requisition aus Wien erfolgte Verhaftung eines Unternehmers öffentlicher Bauten. Man erzählt sich, daß der Mann in unzulässiger Weise begünstigt worden sei und die unternommenen Arbeiten in einer Art ausführte, welche ihm einen Gewinn gewährte, der nicht zu den kürzlichen gezählt zu werden pflegt. Die Verhaftung des Mannes geschah plötzlich, so daß er nicht im Stande war, seine Papiere vorher zu sichten, und da sollen denn Aufzeichnungen gefunden worden sein, die mehrere hochgestellte Persönlichkeiten arg compromittiren. Der Mann pflegte nämlich alle seine Ausgaben pünktlich zu verbuchen, und da sollen sich Ducatenposten, in denen angeblich drei Nullen vorkommen, neben Namen von Personen gefunden haben, die sonst mit Bau-Unternehmern keine anderen Verbindungen zu haben pflegen, als wenn sie Bauoffizien entgegennähmen, rautsiren oder collantiren. Man bringt mit diesen Vorgängen die plötzliche, angeblich nicht nachgesuchte Beurlaubung eines hohen Regierungsbeamten, die angeblich unfreiwillige Anwesenheit eines hohen Beamten eines Comtals in Niederungarn in Verbindung.

Brüssel, 16. Mai. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses ist durch einen bizarren Zwischenfall gekennzeichnet worden. Man discutirte vor der zweiten Lesung des neuen Gesetzentwurfs über Bettler und Vagabondage ein Amendement des Herrn Schollaert, welches diejenigen, die nur zufällig, aus dringender Noth und nicht professionmäßig das öffentliche Mitleid ansehnen, von den für Bettler von Metier angeordneten Strafen befreien sollte, und eben hatte Hr. Bara eine Rede gegen diesen Antrag beendet, als ein in der ersten Bankreihe der reservirten Tribüne sitzendes Individuum von seinem Plage aufsprang und in tragischem Tone ausrief: „Und ich, ein Bettler im schwarzen Frack, ich unterstütze aus allen Kräfte das Amendement des Herrn Schollaert.“ Gleichzeitigermaßen unterbrach eine Anzahl Brochuren in den Sitzungsaal hinab, welche größtentheils verwirrend auf den durch seine primitive Struppigkeit schon an sich bestimmten Haartouche des Herrn von Van Nijghem niederfielen. Natürlich rief dieser unerwartete Vorgang Staunen im Hause und auf den Tribünen hervor, doch da man sich kaum darüber äussern konnte, ließ das Gesehene die Unterbrecher sei, so begnügte sich der Präsident, dessen Ausweisung dem in der reservirten Tribüne dienstherrnenden Quisier zu befehlen. Der Mann ließ sich ohne Widerstand an die Thür setzen, nicht aber, ohne ein zweites Mal seine Sympathie für das Schollaert'sche Amendement ausgesprochen zu haben. Letzteres wurde trotz dieser unheimlichen Hilfe schließlich dennoch abgelehnt. Der „Bettler im schwarzen Frack“ ist ein namentlich den hiesigen Zeitungs-Bureau wohl bekanntes Individuum, indem er dieselben häufig mit Manuscripten krummt. Es ist ein ehemaliger Buchhändler aus Versailles, Namens Rustan, der in Frankreich auf Grund irgend einer Majestätsbeleidigung zu vierzehnjährigem Gefängnis verurtheilt worden. Die Brochüre, welche er dem ehrenwerthen Herrn von Nijghem an den Kopf geworfen, führt den Titel: „Nieder mit den Sicherheitsgesetzen! Es lebe der Kaiser!“ und ist unterzeichnet: „Rustan, freiwilliger Mameluk Napoleons III.“ (Belanntlich hieß der Liebmannsclue des ersten Napoleon Rustan.)

Königliches Hoftheater.

— Hr. Herr Hader gastirte den 13. d. M. als Faust in der Oper: „Margarethe“ von Gounod und am 18. d. M. als Florestan in der Oper: „Fidelio“ von Beethoven. Der Wohlklang seiner Stimme wird leider herinträchtigt durch einen gedrückten Tonansatz, der beim crescendo öfters auch breit wird, wie z. B. im Fidelio gleich in der 1. Scene des 2. Actes bei dem Worte „Leiden.“ Die Falschstimme ist kräftig, mit der Bruststimme gut verbunden, und wurde mit Geschmack angewandt. In beiden Partien zeigte Herr Hader eine gute musikalische Bildung, der gefühlvolle Vortrag trat jedoch im Fidelio mehr vor als in der andern Oper, am meisten in der Arie: „In des Lebens Frühlingstagen“. — Was die übrigen Darsteller betrifft, so ist in der Oper „Margarethe“ zunächst Frau Jauner-Krall in der Titelrolle zu erwähnen, die ihren Part ganz vorzüglich ausführte. Eine wahrhaft künstlerische Leistung war die Steigerung im Spinnereie. In Margarethe zeichnete sich dann Herr Scaria als Mephistopheles und Herr Dogele als Valentin aus. Besonders sprach bei Herrn Scaria der Vortrag der beiden Lieder vom „Golde“ an, welche er als Mephistopheles und als Kerkermeister Rocco zu singen hat, und durch die Verschiedenheit des Ausdrucks — je nach dem Charakter — gehoben wurde. Das höchste Interesse erregte Frau Bürde-Neu als Fidelio in der Oper gleichen Namens, indem die Auffassung der Partie mit der Ausführung gleich vorzüglich

war. Im Spiel entfaltete sie sowohl die Anmuth des Weibes, als auch den Mut der Heldin gleich meisterhaft, letzteres bei der historischen Stelle: „Tödt' erst sein Weib.“ Mit voller Tonschönheit und tiefer Empfindung glänzte Frau Bürde-Neu vorzugsweise in dem Recitativ und der folgenden Arie „Abscheulich“ im 1. Acte. Die Rollen der Marcelline, Jacquino, Bijarro und des Ministers im Fidelio waren durch Fräulein Alselben und die Herren Rudolph, Dogele und Eichberger recht gut vertreten. Obgleich die herrlichen Maitage mehr zum Aufenthalt im Freien verlocken, so war doch das Theater an beiden Abenden ziemlich besetzt, allerdings bestand der größte Theil der Besucher meist aus Fremden.

Noch einmal das Heirathen.

Die früher schon in diesem Blatte mehrfach zur Sprache gebrachte Heiraths-Angelegenheit ist jetzt von Neuem aufgetaucht und männlicher sowohl als weiblicher Seite werden Gründe vorgebracht, welche dem Heirathen angeblich im Wege stehen sollen. So sehr sich auch beide Theile Mühe geben, einander die Schuld in die Schuhe zu schieben, eben so sehr vermeiden sie, wie es scheint, der Sache auf den Grund zu gehen, und somit bleibt die allerdings wichtige Frage eine offene, deren gründliche Beantwortung hinreichenden Stoff zu einem ganzen Buche geben würde, während uns hier nur ein geringer Raum zur Benutzung angewiesen ist.

Daß die zeitweiligen Klagen über das Nichtheirathen vorzugsweise von weiblicher Seite ausgehen, dürfte ganz unzweifelhaft sein, da es zur Zeit noch Sitte ist, daß der Mann sich eine Frau sucht und der umgekehrte Fall so selten vorkommt, daß er nicht zu berücksichtigen ist. Schon um deswillen haben die Ursachen, warum so wenig Männer heirathen, ein größeres Recht zur Besprechung, als ja dem weiblichen Theile jederzeit freisteht, einen Heirathsantrag auszusprechen, wenn ihm der Bewerber nicht ansteht, oder sonst begründete Bedenken gegen seine Person oder seinen Wandel zur Vorsicht mahnen. Die ganze Sache wird jedoch zu oberflächlich behandelt, denn das Uebel liegt tiefer und wurzelt vorzugsweise in der jetzigen Erziehung der Kinder.

Das eigentliche Familienleben*), wie es sonst bestand, ist fast ganz verschwunden. Für Häuslichkeit und häusliches Glück hat man sehr wenig Sinn mehr; man sucht jetzt die Erholung und Erheiterung nur in der Dissenlichkeit, im Theater, im Concert, auf Ballen und Promenaden. Ein solches Leben und Treiben der Aelteren wirkt unbedingt nachtheilig auf die Kinder und deren Erziehung; denn daß diese, seien sie auch noch so klein, überall mit hingegenommen und somit an Zerstreutungen aller Art gewöhnt werden, versteht sich von selbst. Die nöthige Aufsicht fehlt zu allen Zeiten und wir sehen deshalb täglich, wie Knaben vom fünfzehnten Jahre an als Schüler oder Lehrlinge renommiren und sich allen sinnlichen Genüssen ergeben, so daß sie als Jünglinge völlig fertig und blüht sind und Erfahrungen gemacht haben, wie sie bei solch m Leben nur zu machen sind. Dabei geht noch die ältliche Schwäche, oder richtiger Thorheit, so weit, durchaus nicht zu dulden, daß ein Lehrer in der Schule, oder ein Erwachsener auf der Straße thätlich gegen die ungezogenen Knaben und ihre Kofferiten einschreite. Was von solchen jungen Leuten dann zu erwarten ist, wenn sie in das männliche Alter treten und welche Ansichten sie sich vom Heirathen und vom ehelichen Leben gebildet haben, das brauchen wir wohl nicht zu erörtern.

Mit den Mädchen steht es zwar anders, aber keineswegs viel besser. Kaum haben sie die Schule verlassen, in welcher sie von Allem etwas und im Ganzen nicht viel gelernt haben, so besuchen sie vor allen Dingen die Tanzstunden, und mit dem fünfzehnten Jahre sind sie für die Gesellschaft reif. Im Hause befragt die Mutter die Wirthschaft, damit das Fräulein Zeit behält, auf dem Clavier zu klümpern, Romane und Worterzeitung zu lesen, Französisch zu lernen, in Canavas zu sticken, zu häkeln und mit anderen überflüssigen und kostspieligen Dingen die Zeit zu vertreiben, vorzugsweise aber sich gründlich zu putzen und präsentabel zu erhalten. Die Töchter zur Führung einer Haushaltung zu bilden und zu wirthschaftlichen Arbeiten anzuhalten und zu einer künftigen tüchtigen Frau vorzubereiten, fällt wenig Müttern ein, dazu hat man ja Dienstmädchen. Die Folge davon ist, daß das Fräulein oft nicht weiß, wie das Wasser im Kochen aussieht, wie ein Hemd zugeschnitten und gefertigt, wie die Wäsche gewaschen und in gutem Stande und das Quartier in Ordnung erhalten wird.

So wächst die Jungfrau heran und erwartet sehnsüchtig baldiast Frau zu werden, um dann des geringen ältlichen Zwanges ganz ledig, das bis dahin geführte Leben ungebundener fortführen und erst recht genießen zu können.

Das Alles wissen aber die heirathsfähigen Männer, und die soliden, denen es mit der Ehe ernst ist, kümmern sich wohl wenig um alle solche Dinge.

So viel im Allgemeinen; denn auch im Besonderen giebt es noch andere Ursachen, welche den Heirathslustigen hindernd in den Weg treten. Die Mehrzahl derselben besteht, wie wir wohl annehmen dürfen, in Kaufleuten und Gewerbetreibenden, in Beamten (vulgo Angestellten) und Lehrern. Alle gehen darauf aus, ein häusliche Frau zu finden, theilweise sehen sie auch mit auf Vermögen, besonders die ersteren und sie müssen wohl auch darauf sehen. Was oft aber werden solche gekauft. Häufig wird ein Wohlstand zur Schau getragen, der in Wirklichkeit gar nicht existirt, und selbst wenn die Aelteren Vermögen besitzen, so geben sie bei Lebzeiten Nichts oder nur sehr Wenig her, in der albernem Meinung, die jungen Leute können und sollen es selbst verdienen. Sie bedenken aber nicht, daß die Zeiten längst vorüber sind, wo man mit Nichts anfing und es doch zu Etwas brachte, daß der Zeitgeist jetzt ganz andere Ansprüche macht und daß ohne bedeutendes Anlage- und Betriebscapital ein Geschäft nicht zu

*) Anmerkung. Wir haben hier, wie überall, nur die Mittelclassen im Auge. Bei den höheren Classen finden andere Verhältnisse statt und die niederen Classen lassen sich, wie die Trauungslisten bezeugen, durch Nichts vom Heirathen abhalten.

begründen ist. Wenn sie freilich sehen, wie manche junge Anfänger verfahren, das Geld in kostbaren, oft unnützlichem Einrichtungen verspillern, eine Menge Beute halten, die nobeln Passionen cultiviren, für ihre Person selbst jedoch wenig oder gar nicht arbeiten, dann freilich werden sie kopfschüttelnd. Dennoch thun sie Unrecht, wenn sie einem soliden, frebsamen Kauf- oder Geschäftsmann gegenüberstehen und diesen nicht unterstützen, und Viele sind untergegangen, die mit Sicherheit auf eine solche Hilfe rechneten, heiratheten und sich dann verrecknet hatten.

Häufig sehen auch wohlhabende Aelteren auf gegenseitiges Vermögen und auch dadurch wird manche Heirath verhindert. Oder Aelteren und hoffärtige Mädchen überheben sich und machen Ansprüche über ihren Stand hinaus. Manchmal glückt es, es kommt aber auch nicht selten vor, daß der vornehme Herr Gemahl das Vermögen gemüthlich durchbringt und der Frau das leere Nachsehen läßt. Aenderer Seite sind auch reiche Mädchen, die zu lange gewählt, sitzen geblieben und spielen als alte Jungfern eine traurige Rolle, Trost bei geliebten Hunden und Katzen suchend.

Während nun aber der Geschäftsmann das etwaige Vermögen der Frau auf das Vortheilhafteste und gewinnbringend benutzen kann und außerdem viel Gelegenheit hat, sich Etwas zu erwerben, befinden sich Beamte und Lehrer, welche, wenn sie eigenes Vermögen nicht besitzen, mit ihrem gewöhnlich nicht hohem Gehalte auskommen müssen, in nicht so guter Lage. Mit drei- bis vierhundert Thalern jährlich läßt sich in jetziger Zeit, wo die Preise aller Lebensbedürfnisse, selbst der unentbehrlichsten, zu einer entsetzlichen Höhe gestiegen sind, kein Hausstand gründen, abgesehen davon, daß Kinder und Krankheiten in kurzer Zeit das eheliche Glück untergraben und sie selbst, wenn ihn'n die beste und sparlamste Frau zur Seite steht, für die ganze Lebenszeit in Noth und Sorgen stürzen können, denn mit Gehaltsverbesserungen geht es sehr langsam und sehr mäßig. Selbst wenn es dem Beamten oder Lehrer gelänge, ein sogenanntes reiches Mädchen zur Frau zu bekommen, das heißt ein solches, die einige Tausend Thaler disponibel hat, ist er nicht allemal glücklich. Denn oft kommt es vor, daß gerade solche Frauen die größten Ansprüche an das Leben machen, während die Zinsen des Capitals — und auf diese allein ist der Mann angewiesen — nicht zulassen, die Kosten einer größeren Wohnung und eines Dienstmädchens zu decken und er für allen übrigen Aufwand mit seinem Gehalte auskommen soll. Sonach liegt auch in den Heirathverhältnissen ein Grund mit, warum Viele nicht heirathen oder nicht heirathen können. Leichtsinrige lehnen sich zwar an solche Dinge nicht, die traurigen Folgen bleiben aber auch nicht aus.

Noch ließe sich Manches sagen, wir müssen aber schließen, jedoch nicht ohne das aufrichtige Bekenntniß abzulegen, daß keine Regel ohne Ausnahme ist und daß es gewiß neben vielen braven Eltern auch recht gut erzogene Mädchen giebt, die im Stande sind, einen Mann glücklich zu machen. Diese aber suchen nicht nach Männern, sondern wollen gesucht sein „wie die Veilchen, die im Verborgenen blühen“, sie sind deshalb auch schwer zu finden.

* Die Leipziger Theatercensur war vor ungefähr zwanzig Jahren noch ein wunderliches Ding und der damalige Censor, Regierungsrath Dr. Demuth, eine Anglichkeit vom Scheitel bis zur Sohle. Als der Director Ringelhardt im August 1832 seine Bühnenthätigkeit mit Göthe's Egmont eröffnen wollte, hatte Demuth ob dieses Vorhabens gewiß ruhige Nächte, denn in diesem Stücke rufen die Brüsseler Bürger: „Es lebe die Freiheit!“ Diesen Ruf hatte ihnen Göthe erlaubt, der doch Minister war, nicht aber der schwarzburg-sondershausische Regierungsrath Demuth, dem diese Worte gar zu entsetzlich klangen. In seiner Angst nahm er den Egmont zu einer Umarbeitung her und die Bürger mußten schreien: „Es lebe ein ruhiges Gewissen!“ dieß geschah im Jahre 1832 und zehn Jahre lang wurden auf diese Weise die Classifier maltreatirt, castrirt und amputirt, daß Ringelhardt und die Seinen oft in wahre Verzweiflung geriethen. Dem würdigen Veteran Porth am Dresdner Hoftheater, der damals das hervorragendste und hochgefeiertste Mitglied der Leipziger Bühne war, wird dieß noch in Erinnerung sein.

* In einer Leipziger Restauration ward neulich ein mit Kockhäuten handelnder Meßstrender ein wenig gestochen und machte darüber großen Spektakel. Der höfliche Wirth redete ihm lange zu, wurde aber doch schließlich ärgerlich und sagte ihm: „Daß Sie mit Kockhäuten handeln, wissen wir; aber diese Kockheiten verbitt' ich mir.“

Getreidepreise. Dresden, vom 16. bis mit 19. Mai 1866.

a. d. Börse.	Zhr. Agr. b.	Zhr. Agr. a.	d. Martle	Zhr. Agr. b.	Zhr. Agr.
Weizen (weiß)	4 5	5 2 1/2	Guter Weizen	4 10	5 —
Weizen (br.)	4 2 1/2	4 25	Guter Roggen	3 5	3 10
Guter Roggen	3 3 1/2	3 12 1/2	Bure Gerste	2 20	2 25
Gute Gerste	2 15	2 23 1/2	Bu er Paster	1 25	2 12
Guter Hafer	1 27 1/2	2 7 1/2	Bu	1 12	1 17
Kartoffeln	1 8	1 10	Stroh	7 —	8 —
Butter à Ranne	20 bis 22	Agr	Erbsen	—	—

Die soeben bei **C. G. Schütze** in Dresden in einer neuen Auflage erschienenen Briefe gen mit der verkleinerten Brodmann'schen Photographie, in sehr zierlicher Ausstattung, lassen ihrer Billigkeit wegen nichts zu wünschen übrig, indem das Stück in jeder Kunst-, Galanterie- und Papierhandlung für nur 1 Ngr. zu bekommen ist.

Zu erwarten ist, daß auch in dieser zweiten Sorte ein bedeutender Absatz erzielt wird, indem die erst erschienenen Bogen im Preise zu 3 Ngr. sich einer regen Theilnahme erfreuen.

Nennmannsdorfer Kalkniederlage,
Wiesenthorstraße 11. Dresden.

Bodenbacher Bier-Niederlage.
Rampfstraße Nr. 8. (Töpfer 2 Ngr)



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag den 21. Mai:

Von Dresden Vorm. 9 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Meißen.
 Von Dresden Abends 7 Uhr nach allen Stationen bis Riesa (in Diesbar Gefangenschaft).
 Täglich von Dresden
 A. fr. 6 bis Raudnitz, Vorm. 8 bis Zettfchen, 9 bis Blasewitz-Loschwitz, 10 bis Ruffig, 11 bis Blasewitz-Loschwitz, Nm. 1 bis Pirna, 2 bis Rathen, 2 1/2 bis Blasewitz-Loschwitz, 3 bis Schandau, 5 bis Blasewitz-Loschwitz, 6 bis Pirna, 7 u. 9 bis Blasewitz-Loschwitz.
 B. fr. 6 1/2 bis Riesa, Vorm. 11 1/2 bis Riesa-Torgau, Nachm. 3 bis Riesa (Eisenbahnanschluss), Abds. 7 bis Meißen.

Die Direction.

Dresden, den 19 Mai 1865.

Goldenen Fahnenstoff

empfehlen C. A. Westmann, Schloßstraße 5.

Hollack's Restauration z. Böhmischen Halle,

an der Frauenkirche 9, empfiehlt

Echt Pilsner Märzenbier.

Von diesem Bier, bekannt als die Perle der Böhmi'schen Biere, geschätzt durch sein feines Hopfenaroma und seine magenstärkenden Eigenschaften, empfing nur eine kleine Sendung, da der Absatz in der dortigen Brauerei ein so bedeutender ist, daß nur nothdürftig die zahlreichen Abnehmer besriedigt werden können.
 Gleichzeitg empfiehlt das beliebte

Bodenbacher Lagerbier.

Auch finde ich mich veranlaßt, vielleicht im Interesse vieler, zu erklären, daß die Brauereiverwaltung zu Bodenbach Niemandem hier den Alleinverkauf ihres Bieres übertragen hat, sondern Jeder direct aus der Brauerei beziehen kann.

Die Wollen- & Seiden-Färberei, Druckerel & Wäscherel von Bernhard Göpfert,

große Blauesche Straße 28,

liefert im Färben, Drucken und Waschen das Vorzüglichste und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Neue Muster in den brillantesten Farben mit und ohne Delbrud liegen den geehrten G.erschaften stets zur Ansicht bereit.
 (Jacouett-Druckerei und Bleicherel)
 NB. Auswärtige Aufträge werden auf das Pünktlichste besorgt.

Wein

Gardinen-, Wäsch- und Weißwaaren-Geschäft

ist durch bedeutende **Reiseinkäufe** auf das Reichhaltigste assortirt und halte dieses einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Gustav Blüher,

Nr. 6 Hauptstrasse Nr. 6.

Hamburg-Amerik. Actien-Postdampfschiffahrt-Gesellschaft.

Directe

Post-Dampfschiffahrt

zwischen

Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe
 Germania, Capt. Ehlers, Sonnabend, 27. Mai.
 Bavaria, Taube, Sonnabend, 3. Juni.
 Borussia, Schwensen, Sonnabend, 10. Juni.
 Saxonia, Meier, Sonnabend, 24. Juni.
 Teutonia, Haack, Sonnabend, 8. Juli.
 Germania, Ehlers, Sonnabend, 22. Juli.

Passagepreise: Erste Kajüte Br. Grt. 150, Zweite Kajüte Br. Grt. 120, Zwischendeck Br. Grt. 60.
 Fracht ermäßigt für alle Waaren auf 2. 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 pCt. Prämie.

Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt: am 15. Juni pr. Postdampfschiff „Donau“ Capt. Mayer.
 *) Um dem großen Andrang von Passagieren zu genügen, wird ein Extradampfschiff: die Bavaria, Capt. Taube, am Sonnabend, den 3. Juni von Hamburg direct nach New-York expedirt, ohne Southampton anzulassen. Näheres bei dem Schiffsmakler August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Vollständig gültige Ueberfahrtsverträge etc. werden ohne weitere Untkosten abgeschlossen durch den concessionirten und bevollmächtigten General-Agent

Adolph Hessel in Dresden,

gr. Meißnergasse 13.

Reines schönes Wolle = Kopfhaar

ist, um damit zu räumen, im kleinsten wie größeren Quantum sehr billig abzulassen.
A. Laue, Stadt Wien.

Gute und ordinäre Betten sind billig zu verkaufen Oststraße 12, IV. | Seltene wollne u. dünne Kleider sind billig zu verkauf. Oststraße 12, IV.

Verlag von L. Wolf's Buchhandlung, Seestraße 3.

Sobald ist erschienen: **Predigt zur 25jährigen Jubelfeier der hiesigen Synagoge am 1. Mai 1865** vom Oberrabbiner Dr. SS. Landau. Preis 5 Ngr.

Der Reinertrag ist der Festsammlung zum Erwerb eines Gemeinde- und Schulhauses gewidmet.

Gesuch.

Ein hier etablirter Kaufmann, in den besten Jahren stehend, will sich verheirathen, wünscht daher die Bekanntschaft einer geehrten Dame zu machen, sei es Jungfrau oder Wittwe. Besitz von einigen Tausend Thalern Vermögen würde erwünscht sein, da Suchender in Unterhandlung steht, ein Hausgrundstück zu kaufen. Geehrte Damen, welche hierauf reflectiren, werden ersucht, sich ihm vertrauensvoll unter Chiffre A. Z 30 Exped. der Dresdn. Nachr. zu nähern.

Drei Knaben armer, aber rechtlicher Eltern, welche Ostern die Schule verlassen haben, werden für's Ausland zur Erlernung der Bäckerprofession ohne Begehrd und unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort gesucht. Näheres Wachsbleichg. 3d II. r. Duxend 8 Ngr.: hinter der Kreuzkirche 7 part.

Die Extrafahrt nach Freiberg

welche für den 21. Mai bestimmt war, findet nicht statt. Für gelobte Billets wird das Geld zurückerstattet.

Mit 3000 Thlr. Capital ist ein flottes

Material- & Cigarren-Geschäft

sofort zu übernehmen. Näheres unter Chiffre P. P. 100 poste rest. hier

Der allgemein beliebte und bekannte

Russische Magenbitter „Malakof“

erfunden und nur echt destillirt von

M. Cassirer u. Comp. in Schwientochlowitz, Ober-Schlesien, wird hiermit Jedermann als ein unentbehrlicher Begleiter zur Restauration auf Jagden, Reisen und Märchen, sowie allen Liebhabern eines überaus wohlgeschmeckten Bitterliqueurs bestens empfohlen.

In Dresden wird derselbe ächt in ganzen und halben Originalflaschen Preis verkauft bei den Herren:

Moriz Butke, Julius Herrmann, A. Kourmouf, Victor Neubert, Theodor Fleckig, Bruno Edg. Schmidt, Friedrich Geisler, Julius Garbe, Max & Diehn, A. Henne, F. D. Polmar, C. A. B. Schmidt, Julius Fischer, Heinrich Reichel, Julius Künigsmann, Moriz Hennig, Carl Danisch, C. W. Köhler, C. Jrmischer, Theodor Dalichau, Ernst Ludw. Jeller, Ernst Kaiser, Robert Werner Ed. Schippan, Wilhelm Berger, B. C. Schmidt, Louis Standfuß.

Niederlagen haben wir an allen Orten des Continents errichtet, jedoch warnen wir dringend vor nachgeahmten Fabrikaten.

M. Cassirer & Comp.

in Schwientochlowitz.

Ein anständiges Mädchen, welches gut nähen kann, wird gesucht: Neustadt, Hauptstraße Nr. 16 in der Schirmfabrik von Julius Teichert.

Wirthschafterin-Gesuch.

Ein Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, die Milchwirthschaft versteht, ehrlich und zuverlässig ist, wird als Wirthschafterin pr. Johanni gesucht. Offerten sind unter S. G. franco in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht
 wird eine Wirthschafterin von 36 bis 46 Jahren, Jungfrau oder kinderlose Wittwe, in ein flott's Producentengeschäft. Der Antritt kann sofort geschehen. Zur näheren Besprechung unter J. G. poste rest Neustadt Dresden. 200-300 Thaler werden beansprucht.

Bekanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich, trotz dem neu eingelezten Omnibus, nach Augustusbad bei Radeberg immer noch wie früher Reisende mit Gepäck vom Bahnhofe nach dort, sowie umgekehrt, zu jedem Zuge befördere. Radeberg.

Fürchtegott Weißbach,

Lebnkutscher.

Buchbinderlehrling-Gesuch.
 Ein rechtlicher und gebildeter Knabe findet unter günstigen Bedingungen einen guten Platz beim Buchbindermeister Carl Schmeiser, Dresden, Schäferstraße 25.

Ein hübsches Haus mit Restauration und Productenhandel ist sofort für 6500 Thlr. mit 2 Mille Anzahlung, zu verkaufen. Offerten unter A. B. 10 nimmt das Cigarren-Geschäft Wallstraße Nr. 10 entgegen.

Turner-Hüte,

schöne Fagon, gute Fülze, in großer Auswahl a Stück 1 Thlr. 20 Ngr. 51 Palmstr. 51, 1

1 Gartenrestauration

sehr besucht, soll für diesen Sommer bei sehr bescheidenen Ansprüchen verpachtet werden. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Bille ist gefunden worden vom Dresdner Niederhain. Abzuholen Mittelgasse 13 bei

K. Bernhardt.

1 Kinderbettstelle, 1 Eckschrank und 1 Steinsammlung sind zu verlaufen Ammonstr. 50. 4. St.

Ein Mahagoni-Schreibtisch, neu, und ein großer gebrauchter Coulissen-tisch stehen billig zu verkaufen: Wachsbleichgasse Nr. 14b.

Ein anständiges Mädchen kann das Schneidern sofort gründlich erlernen: Schönbrunnstraße 1, 2. St.

Malz-Syrup, 15 Pf., Zucker-Syrup, 20 Pf., Preis-Gräupchen, 16 Pf., Neue Fettheringe, 5 Ngr., Gr. türk. Blaumen, 24 Pf. **Albert Herrmann, grosse Brüdergasse 19, zum Adler,**

Rittanzahl: Renner's Hof 1.

Eine grosse Parthie Strümpfe

in weiss und bunt, für Damen von 4 Ngr. an, Herren von 3 Ngr. an, Kinder von 1 1/2 Ngr. an.

Handschuhe

in Baumwolle Zwirnu Seide das Paar von 3 Ngr. an empfiehlt als besonders preiswürdig

Carl Müller,

Strumpfwaaren-Geschäft, Hauptstrasse Nr. 6, neben Herrn Rufmann Buchhandlung Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Rein leinene Arbeiter-Den den à 1 Thlr empfiehlt die **Wäsche-Fabrik Oststraße 7.**

Spazierstöde

in großer Auswahl empfiehlt Bernh Schädlich, Drecheler, Ecke des Freiberger Platzes, zunächst der Annenkirche Reparaturen werden billig gefertigt.

Geld

wird geliehen o alle werthvolle Pfänder Fischergasse 3, 1. Etage.

* **Palmsweige,** sowie Fächerpalmsweige, Waquets billigst: Tharandterstr.

Groß Wirthschaft im I. Großen Garten.
Morgen Früh-Concert
 vom Witting'schen Musikchor.
 Anfang 6 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Kippmann.

Waldschlößchen.

Heute Sonnabend, den 20. Mai:

Grosses Militär-Extra-Concert

vom Musikchor der 1. Inf.-Brigade Kronprinz,
Orchester 60 Mann.

Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Louis Pohle Musikdir.
 NB. Zur Aufführung kommen: Dub. 3. Ngr., Fantasie aus Trovatore, Chöre aus Preziosa.

Konigl. Belvedere
 der k. k. Hofoper.
Solrée musicale

von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Vuffholdt.
Sinfonie C-dur (mit dem Pauenschlag) von W. A. Mozart.
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. A. G. Warriner.

Große Wirthschaft im I. großen Garten.
 Heute Sonnabend:

Großes Militär-Concert

vom Musikchor der Brigade Prinz Georg, unter Leitung des Herrn Musikdirector Wilhelm Berndt

Wiedersehen, Marsch v. Berndt. (Fantasie für 2 Trompeten u. Fagotte v. Diethe.
 Dub. 1. Joffonda v. Spohr. Dub. 2. Berlin wie's weint u. lacht, v. Conradi.
 Finale a. Lohengrin v. Wagner. Dub. 3. Venus-Reigen, Walzer v. Gungl. v. Conradi.
 Dub. 4. v. Mulatten v. Balfe. Intro. u. Arie a. Martha v. Flotow.
 Lieb ohne Worte v. Berndt. Ein Blümchen v. Berndt.
 März-Weichen, Polka-mazurka v. Faust. Hymnus (ich bete an die Nacht der Liebe) v. Wiprecht.

Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Kippmann.

Tonhalle.

Sonnabend Concert der norddeutschen Quartett- und Couplet-Sänger.

bestehend aus den Herren **Strack, Stahlhauer, Musie, Brückner und Cass.**

Das einsame Köstlein, Quartett. Was spricht dein Herz dazu? Lieb, Sachen und Weinen, Couplet. Schacherei ist Schacherei. Requisition, Couplet. Eine schr.liche Begebenh. it. Höhen und Thäler, Lieb. Der Schüchterne, Couplet. Mensch und Teier, Couplet. Das wahre Glück, Lied. Adam und Eva, Quartett. Ein g. bildeter Hausknecht. Hippognomon. Der Jude als Seeräuber.

Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Kinder 1 Ngr. Programm gratis.

Morgen Nachm. 4 Uhr Concert auf dem Fe. dschlößchen, Abend im Körnergarten.

Montag den 22. Mai findet unser letztes Concert statt D. D.

Sonntag, den 21. Mai 1866;

Frühlings-Fest

vom Arbeiter-Bildungsverein auf **Reisewitz.**

Anfang 4 Uhr.

Billets à 2 1/2 Ngr. sind zu entnehmen im Vereinslocaal, Palmstraße 20 part.

Programm:
 Concert, großes Preis-Turnen, Turner-, Ball- und Reisespiele, Sachspülen, Bahn-spielen und Ring-spielen, Auszug nach dem Saal, Ball.
 Der Vorstand.

Sonnabend den 20. Mai Abends 8 Uhr:

Musikalische Soirée

im oberen Saale des Belvedere,

gegeben von Fräulein **Antonie Winkler** vom k. k. Theater zu Sondershausen, mit gütiger Unterstützung des Herrn Stabstrompeter **Wagner.** Familienbillets zu 5 Ngr. sind bei Herrn Marschner von heute Abend an zu entnehmen. An der Casse 7 1/2 Ngr.

Restauration zum Steiger.

Sonntag, den 21. Mai:

Concert und Tanzvergnügen.

Rückfahrt nach Dresden per Bahn Abends 18 und 111 Uhr.

Niederer Gasthof zu Lodwitz.

Morgen Maifest, wobei von 5 Uhr an **Tanzmusik** stattfindet. Mit selbstgebackenem Kuchen kann bestens bedient werden. **Pommesl.**

Naumann's

Schwimm- und Bade-Anstalt

am linken Elbufer unterhalb Anton's empfiehlt sich am Beginn der Badesaison zur gütigen Beachtung. — Für geehrte Badegäste aus der Neuen- und Antonstadt befindet sich die Ueberfahrt zunächst dem Landungsplatze der Dampfschiffe an der Carlstraße.

Wasserdichtes Segeltuch

empfehlte zu Wagenplanen, Koffern, Reisetaschen u.

Friedrich Mann,

Altmarkt Nr. 2, neben dem Rathhaus.

Das Visitenkarten-Portrait von T. Wilkes Booth,

Mörder des Präsident Lincoln, nach amerikanischer Original-Photographie, ist im Duzend zu haben: gr. Planensche Strasse 5a, 3 Tr.

Muggendorf

in der Fränkischen Schweiz in Bayern.

Am 8. Mai Eröffnung des mit Mollen-Anstalt verbundenen

Hôtel Schüler,

das, in anmutigster Lage mit großem Garten, durch seine anerkannt solide Bewirthschaftung schon als Hotel garni einer seltenen Frequenz sich zu erfreuen hatte. Elegante Zimmereinrichtung, seine Küche, gute Weine, ausgezeichnetes Erlanger Exportbier u. Täglich frisch zubereitete, durch doppelte Scheidung gewonnene Ziegenmilch, Pflanzen-säfte, Bäder, Mineralwasser u. Billige Preise.

*) Die statistischen Erhebungen des Vorjahres ergaben für den Fremdenbesuch: „Hotel Schüler“ in 18 Zimmern . . . 233 Fremde, „Hotel fränkische Schweiz“ in 32 Zimmern . . . 227 Die übrigen zahlreichen Wirths- und Privathäuser (25) 393

Die photograph. Aufnahmen der Brustbildkarten

zum Austausch am Sängerkongress haben von jetzt ab bei Unterzeichnetem begonnen.

100 St. 3 Thlr. 10 Ngr. 50 St. 2 Thlr. Ausstattung elegant.

C. Engelmann, Gewandhausstraße.

Die Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

übernimmt unter den coulantesten und solidesten Bedingungen neben Versicherungen auf bestimmte oder Lebenszeit im Betrage von 100 bis 100,000 Thaler auch Versicherungen von Renten, Aussteuer-capitalien, Begräbnis-geldern, überhaupt jede anderweit gewünschte, auf die Sterblichkeitstabellen sich gründende Versicherungsart. Auskunft ertheilen außer dem ergeblich Unterzeichneten sämtliche Herren Vertreter obiger Gesellschaft unentgeltlich. Ueberhaupt erwachsen den um Aufnahme sich Bewerbenden keinerlei Unkosten, mögen sie nun aufgenommen werden oder nicht.

Dresden. **Dr. Lohse,** 18

Generalbevollmächtigter für das Königreich Sachsen u., Wildstrufferstr. 36, II.

Ziehung am 1. Juni d. J.

Oesterr. Staats-Prämien-Anlehen v. J. 1864,

in Prämien-scheinen à 100 und 50 Gulden öst. W. — Jährlich 5 Ziehungen mit Gewinnen von 250,000, 25,000, 10,000 u. s. w. abwärts bis 140 Gulden. — Hierzu empfehle ich Prämien-scheine zum billigsten Course; auch kaufe ich die nicht gezogenen Loose nach der Ziehung bestmöglich zurück.

Adolf Meyer, Landhausstraße Nr. 2.

Das anthropologische Museum

ist bis zum Schluss Dienstag den 23. d. M. von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet. Während dieser Sommer- und Herbstmonate ist das Museum wie alljährlich im I. academischen Kunstausstellungsgebäude der Glyptothek vis-a-vis in München aufgestellt, worauf man dorthin Reisende aufmerksam macht.

Taschen-Regenschirme

haben sich durch ihre einfache und praktische Construction immer mehr Anerkennung erworben, ich empfehle dieselben auch dies Jahr bei Beginn der Saison den Herren Touristen und Deconomen auf das Angelegenlichste. Bestellung erfolgt prompt gegen Postnachschuß oder Einsendung von 4 Thlr. — Verpackung wird nicht berechnet.

Julius Teuchert, Schirmfabrikant, Dresden, Neustadt, Hauptstraße 16, der Kirche schrägüber.

Milch- und Molkenkur.

Mehrfachen Wünschen zu entsprechen, ist an folgenden Plätzen Kurmilch und Ziegenmilch zu haben (durch besondere Vorrichtung in elegant gebauten Trinkwagen bleiben Milch und Molken warm): Trinkzeit von früh 4 1/2 bis 18 Uhr am Postplatz an der Wasserfront, von 18 bis 19 Uhr am Dippoldiswalder Platz bei dem Trompeterschlößchen, von 19 bis 110 Uhr an der Büttelstraße an der Promenade.

Die Verwaltung der Milch-Anstalt.

Damengürtel

in prachtvollen modern Dessins, in dreifachem, vierfachen, sechsfachen, achtfachen, zehnfachen, zwölffachen, Ledermanschetten in allen Größen u. Putagrassen in großer Auswahl zu billigen Preisen bei **H. Blumenstengel,** Nr. 17 Galeriesstraße Nr. 17.

Rittergutsverkauf.

Zu verkaufen ist ein in der schifflichen Oberlausitz 1 Stunde von der Eisenbahnstation gelegenes Rittergut sammt Zubehör, mit einem Areal von 308 1/2 schiff. Morgen mit 6269 Steuer-einheiten, und befindet sich auf dem Gute eine Brauerei in bestem Betriebe, ein rentables Braunkohlenwerk, eine Kalk- und Ziegelbrennerei.

Nähere Auskunft ertheilt der mit dem Verkaufe beauftragte

Adv. Thiemer jun. in Zittau.

Feine Mahagoni- oder Nußbaum-Meubles,

als: 6 Stühle, 2 Sophas oder Divans, Fauteuils, Tische, Silberschrank, Waschtisch, Buffet, Bettstellen, u. s. f. werden zu kaufen gesucht und Offerten unter Chiffre T. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

21 b Freib. Platz 11b. Shlipse & Cravatten

modern und billigst bei **Robert Bernhardt.**

Orientalischer Enthaarungs-Extract.

Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitel- und Kopshaare. Für den nach 10—15 Minuten eingetretenen Erfolg garantiert die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungs-falle den Betrag retour. Preis à Fl. 25 Sgr.

Dresden: **Th. F. Seelig,** Parfümerie-Handlung, Seestraße 5.

J. S. Hermann, Friseur, Neumarkt 4.

Großhain: **Th. Gaffner,**

Meißen: **Franz Arnold,**

Wittenberg: **W. Proft,**

Schneeberg: **Dr. Götsche.**

Französische Champagnerflaschen

sind mehrere Tausend zu verkaufen, à Hundert 4 Thlr.: in den Trachtenbergen vis à vis dem „Bildern Mann“ bei

Heinrich Knoche.

Fortwährender Einkauf

von Tuch-, wollenen u. Leinwandstoffen, Maculatur, alten Stiefeln, Knochen u. s. w. **Amalie Knoche,** Badergasse 14.

Guts-Verkauf.

Ein schönes Landgut bei Pirna, 64 Scheffel Areal, mehrentheils Weizenboden, in gutem Stande, neue massive Gebäude, aushaltendes Wasser, mit vollständiger Ernte, vollen Inventarien und auszugsfertig, ist Krankheit halber sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt die Expedition d. Bl.

Verkäufe!

Familienverhältnisse halber soll verkauft werden auf dem Lande eine schwunghaft betriebene Brauerei mit Gasthofgerechtigkeit, Deconomie, lebendem und totem Inventar, bei 6000 Thlr. Anzahlung, sowie in jeder Größe Landwirthschaften, Ziegenleien, Gasthäuser Nr. 1, Schankwirthschaften, Mühlen, Bäckereien, Schmieden, Häuser in Stadt und Land, Alles Näheres bei **F. Volgt,** Pirna, Beitzgasse 422 eine Treppe, Sonnabends und Sonntags mündlich bis 4 Uhr.

Bemerkungen und Preis-besprechungen in der Beilage.

Der zoologische Garten

am Sonntag, den 21. Mai, gegen das ermässigte Eintrittsgeld von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren geöffnet.

Der Schluß des anthropologisch. Museums

ist nicht am 7. Juni, sondern schon am kommenden Sonntag den 20. Mai, längstens Dienstag den 22. d. M. — Durch abermals neue Sendungen aus München ist das ant. Museum nunmehr complet in beiden Etagen des Gewandhauses aufgestellt und ist das größte, welches in dieser Art existirt, denn in gedrängter Aufstellung umfaßt es einen Flächenraum von 9686 Quadratfuß. — Die ethnologische Abtheilung in der 1. Etage ist zugleich für Herren, Damen und Kinder geöffnet. Entree 2½ Ngr., Kinder 1½ Ngr. Der Saal in der 2. Etage enthält die anatomische, physiologische, embryologische Abtheilung des Museums. Entree 5 Ngr.

- Gallus-Dinte, Pma, schön schwarz, Alizarin-Dinte, -
- echt persisches Insectenpulver, Fleck-Wasser, Räucher-Essenzen, frischen Leberthran, Provencoröl, Maschinenöl, echter Brust-Syrup, grüne und schwarze Thees, ätherische Oele, Farben und Lacke, chemische Präparate für Photographen, gebrannten Gyps, Cement, Schlemmkreide, Photogen, Petroleum, ausgezogen und in Flaschen, Solaröl
- alle Sorten Frucht-Aether,

sowie alle in das Drogengeschäft einschlagende Artikel empfehlen

Spalteholz & Bley,

Lauenstraße Nr. 10.

Extrajahrt auf der Sächsischer Kohlenbahn

Sonntag den 21. Mai, Abfahrt 2 Uhr Nachm., gleichzeitig zur Einweihung des schönen neuen Saales auf der goldenen Höhe, in offener mit Laub und Maien geschmückten Wagen. Tausende haben diese herrliche Partie noch nicht kennen gelernt und können sich durch Theilnahme an dieser Bergfahrt einen Begriff erörtern von einer Fahrt auf den berühmten Semmering. Die Fahrt selbst ist durch die beschränkte Zahl der Teilnehmer vollkommen gefahrlos, höchst poetisch und wird durch die herrliche Aussicht von der berühmten goldenen Höhe zu einem großen Naturgenuss erhoben. Billets à 12 Ngr. für Hin- und Rückfahrt sind zu haben bei den Herren Haubold (früher Felsner), Altmacht, Grünher (Engel's Restauration) am Postplatz, Angermann, Neuschäfer Rathskeller, und in der Restauration im Albertsbahnhof.

Unternehmer: August Krombholz.

Briefbogen mit Photographie der Sängerkapelle

sind im en gros bei C. G. Schütze, große Meißnerstraße 1, zu haben, sowie die größeren Buch-, Papier- und Salanteriewaaren-Geschäfte Lager halten.

Abonnement für täglichen Mittagstisch,

Bestellungen für Dinner, Soupers u. Aufträge nach Auswärts mit allem nötigen Service übernimmt die Kochknechtstalt für Damen: Harmonie-Asch, Landhausstraße Nr. 6 part. Otto Ferrario.

Das Damenkleider-Magazin von H. Pfänder,

Kreuzstraße 1 part. (nicht Kreuzkirche), empfiehlt sich mit einer großen Auswahl moderner Frühjahrsmäntelchen, Paletots, Mantillen, Jacken, Anzüge für Knaben und Paletots, Mäntelchen, Jacken für Mädchen jeden Alters zu billigen Preisen.

Der Verkauf ist auch Sonntags in der 4. Etage in demselben Hause. NB: Auch werden schnell Kleider gefertigt und Mäntel modernisiert. S. Pfänder.

Das Schuh- und Stiefel-Magazin von Haase & Lehmann,

22 Frauenstraße 22, empfiehlt eine große Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herren-, Damen- und Kinderstiefel zu soliden Preisen.

Petroleum-Aether.

Sicheres und angenehmes Fleckenwasser zum Entfernen jeder Art Flecken aus jedem beliebigen Stoffe, wegen seiner völligen Geruchlosigkeit und leichten Flüchtigkeit allen Anderen vorzuziehen. Besonders zum Waschen von Glacehandschuhen.

Zu beziehen in Flaschen zu 3 und 6 Ngr. durch die Herren Th. Seelig, Seefraße, W. Schrödel, gr. Meißnerstraße, G. Reineck, Amalienstraße, J. Garbe, Baugnerstraße, C. Kox, Bragerstraße.

Wairant von Roskowitz und frischem W. F. Seeger,

à 8 Ngr., empfiehlt die Weinhandlung von Reußardt, Casernenstr. 13.

Unterricht im Pianofortspiel, in der französischen Sprache (insbesondere Conversation), sowie in den Elementargegenständen wird gegen bescheidenes Honorar von einer Dame auf's Gründlichste erteilt; auch würde dieselbe die ihr noch übrige freie Zeit, der Gesellschaft einer Dame widmen. Nähere Auskunft durch die Exped. dieses Blattes.

Echt Petersburger Insectenpulver,

sicherstes Mittel zur Vertilgung lästiger Insecten, wie Motten, Wanzen, Flöhe u. empfehlen in Gläsern à 3 Ngr., à Dgd. 1 Thlr. Wiederverkäufern mit Rabatt, Schmidt & Gross, Hauptstraße 10.

Verstopfte Levkoy,

à Schod 5 Ngr., Astern, Phlox, Verbena, Petanien, Pelargonien, Fuchsien, Georginen, Cannas, die neuen schönsten Stauden, als: Phlox decussata, Delphinium u. s. w., sowie verschiedene Gemüsepflanzen, empfiehlt zu billigen Preisen J. B. Lehmann, Blasewitzer Str. 39.

Feine Halle'sche Weizenstärke,

das Pfund 24 Pf., 5 Pfd. 11 Ngr., feine Weizenstärke, das Pfund 22 Pf., 5 Pfd. 10 Ngr., Kernseife, schön trocken, das Pfund 42 Pf., 5 Pfd. 20 Ngr., gelbe und braune Harzseife, das Pfund 32 Pf., 5 Pfd. 15 Ngr., Talglichte, schön brennend, das Pfund 65 Pf., empfiehlt Bruno Ed. Schmidt, Webergasse 35, Ecke der Quergasse.

Malzsyrop,

goldgelb, stark und süß, à Pfund nur 18 Pfennige,

Zuckersyrop

(halbindisch), dunkel und süß, à Pfund nur 15 Pfennige. Ernst Ludw. Zeller, Landhausstraße Nr. 1.

Ausstattungen, Herrenhemden,

sind in großer Auswahl vorrätig und werden nach Maß schnell gefertigt in der Wäschmanufaktur von A. Richard Heinke, Wildstruffer Straße 43.

Grabkreuze

in Auswahl: Elbäcker Nr. 9. Thomas, Tischlermeister.

Hausverkauf.

In der sehr lebhaften Fabrikstadt Großenhain in Sachsen ist wegen vorgerückten Alters des jetzigen Besitzers ein Haus zu verkaufen, in dem seit 50 Jahren die Gutmacherei schwebend betrieben wurde und noch betrieben wird und welches mit neuem Werkstattgebäude, Gärten, Wasser im Hause und sonst nötigen Zubehör versehen ist, sich also auch zu jeder anderen Profession eignet und große Rentabilität verspricht. Reflectanten wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Gutmachermeister F. A. Thieme in Großenhain wenden.

Dr. med. Gleisberg,

prakt. Arzt, täglich von 4 Uhr Nachmittags an zu sprechen, Wallstraße Nr. 4, 3. Etage.

TEUTONIA.

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungsbank in Leipzig.

Die Teutonia, welche sich durch anerkannt vorzügliche Einrichtungen auszeichnet, übernimmt Renten-, Capital-, Lebens-Versicherungen, überhaupt alle Arten von Versicherungen des menschlichen Lebens zu den billigsten Prämien. Zur Annahme von Anträgen empfehlen sich unterzeichnete General-, Haupt- und Special-Agenten der Bank:

- Dresden: Sommer & Seupke, General-Agenten. Ernst Winkler (Schloßstraße), Haupt-Agent. Carl Siegel Söhne (große Frohngasse). Gustav Adolph Lange (Grünerstraße).
- Bräunsdorf: J. G. Leonhardt. Neustadt i. S.: Ernst Ziehe.
- Freiberg: Julius Ischhammer. Rabenburg: Chr. Aug. Heßler.
- Großenhain: J. G. Stelzner. Sayda: Robert Langer.
- Meißen: Ernst Jul. Rosberg. Bilsbrunn: Th. Rittershausen.
- Radeberg: Carl Aug. Wolf. Dippoldiswalde: D. S. König.
- Stolpen: E. A. Böhm. Großschönau: F. J. Vogel.
- Weschen: Aug. Herm. Ebert. Lommatzsch: Oscar Kühne.
- Deuben i. D.: A. Rudolph & Co. Pirna: Friedrich W. Feinhaus.
- Glashütte: Ernst Schöpe. Schandau: Carl Aug. Wäfer.
- Königsstein: Max Friedr. Kaulfuß. Tharandt: Theodor Knorr.

Solide Personen, welche zur Uebernahme einer Agentur namentlich an Orten, wo die Teutonia noch nicht vertreten, geneigt sind, wollen sich gefälligst mit ihren Anträgen an die Herren Sommer & Seupke in Dresden oder direct an das Directorium der Teutonia in Leipzig wenden.

Maschinenpapiere,

als: Schrey, Halbweiß, Roth und Blau verkauft billig die Behold'sche Düten-Fabrik, Pirnaische Straße 21.

Reisekoffer und Taschen

empfehle ich in großer Auswahl billigst, auch verleihe ich solche. G. L. Lippold, große Brückengasse Nr. 24, Rathsdichterschule.

Bahnhofrestauration Langebrück!

Schöner Saal! Pianoforte! Station zwischen der Hofwiese und Augustusbad und Herrmannsbad.

Tapeten-Fabrik

13 Moritzstrasse 13

Gustav Hitzschold.

Vollständiges Lager

in allen Gattungen von den wohlfeilsten bis zu den feinsten Luxus-Tapeten, sowie gemalter Fenster-Bouleaux in allen Dimensionen.

Wiener Hühneraugenpflaster,

welche die Wirkung der Hühneraugenringe mit der des Pflasters verbinden, als sicherstes Mittel zur Entfernung der Hühneraugen bestens empfohlen. Verkauf in Dosen von 12 Pflastern à 10 Ngr., einzelne Pflaster 1 Ngr. in sämtlichen Apotheken Dresdens.

Kinderwagen,

elegant und dauerhaft, sowie Korbwägen und Korbwagen aller Art in großer Auswahl empfiehlt einer geneigten Beachtung F. C. Fleischer, gr. Schlegelgasse 7. NB: Bestellungen und Reparaturen werden auf das Schnellste und Billigste ausgeführt.

Spazierstöcke und feine Meerschamwaaren

empfehle ich zu soliden Preisen Carl Teich, Seestraße 5. Reparaturen werden rasch und billig besorgt.

Die Dütenfabrik von C. F. Behold,

Pirnaische Straße 21, hält Reich Lager in Düten, Säcken und Cigarren-Stuis.

Guts-Verkauf.

Veränderung halber steht in Stehisch, eine Stunde von Dresden entfernt, das Gut Nr. 4 zum Verkauf. Es umfasst ein Areal von 38 Scheffel an Feld, Wiesen und Gärten, hat neue massive Gebäude und ist mit 456 Steuereinheiten besetzt. Näheres ist bei dem Besitzer daselbst zu erfahren.

Grasplätze

werden gegen Ueberlassung des Grases abgemäht, das Gras sofort abgefahren, bei größeren Plätzen der Grasweirth bezahlt. Adressen werden geboten im Brodgetöbde Schreibergasse 18 und große Meißnerstraße 9 im Productengeschäft abzugeben.

Grundstücksverkäufe.

Mit dem Verkauf mehrerer Gärten- und Weinberggrundstücke in der Umgegend Meißens beauftragt, werde ich auf portofreie Anfragen die erforderliche Auskunft erteilen. Der Werth der Grundstücke variiert von 3000 bis 12000 Thlr.

Adv. **Hugo Tzschucke**

Guts- oder Baustellenverkauf

In Copig bei Pirna ist ein Landgut von ca. 32 Scheffel in ununterbrochener Flur gelegenen, waisenfähigem Ackerland und Wiesen, mit neu erbauten Wirtschaftsgebäuden, sehr geräumigem Hofraum, Gemüse- und Obstgarten, wegen Aufenthalts-Veränderung des Besitzers zu verkaufen. Auch werden eventuell Baustellen für Sommerwohnungen, wofür sich die schöne Gegend vorzüglich eignet, getrennt abgelassen. Näheres auf Adressen unter **A. B.** in der Expedition dieses Blattes.

Palmenzweige, Bouquets u. Kränze

sind schön und billig in der Ob- und Gehörschule am Räckiger Wee

Kleiderstoffe

in Wolle u. Halbwole, schwere Waare, die die von 3/4 Rge an, empfiehlt in nur eigenen Fabrikat

H. C. Weber, Kreuzkirche 5.

Destillations-Verkauf.

Eine renommierte, mit vieler Kundenschaft versehene Destillation ist für 5000 Thlr. zu verkaufen und bei 2000 Thlr. Anzahlung zu übernehmen. Außerdem werden alle Arten von Grundstücken gegen Kauf und Tausch nachgewiesen durch **A. F. Reuther**, Agent in Dohna bei Pirna.

Gebrachte Möbel, Bett u. Wasche, Kleidungsstücke, sowie auch ganze Nachlass

lässt fortwährend zum höchsten Preis **A. Wittig**, Palmstraße Nr. 26, 1. Et.

Getragene Kleidungsstücke, Kleidungsstücke, Betten, Wasche

werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben: **Str. 13 gr. Krobngasse Nr. 13** zweite Etage, schrägüb. von 2. Thorer. Auch werden daselbst gute Pfänder angenommen.

13 Badergasse 13.
Obale, runde, Wasch- und Näh-tische billigst.

Stiefel & Stiefletten

in allen Fagons, für Herren von 2/4 für Damen von 1/4 Thlr., für Kinder von 15 Rgr. an, empfiehlt in nur solider Arbeit u. großer Auswahl **C. A. Hübert**, Nr. 4 Marienstr. u. Antonplatz Nr. 4

Seiden- & Filzhüte!

en gros und en detail in allen Sorten, **Modernisirten**, Färben, Sägen und Reinigen getragener Hüte, **Monatsküte** u. s. w. Ich führe bloß eigene Fabrikate, daher bei Garantie für gute Arbeit billige Preise.

H. Teißler, Alaunstr. 8.

Ein Geschäft,

welches schon viele Jahre besteht, ist Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Anerbietungen unter **M. A.** franco Dresdner Nachrichten finden rasch Erledigung.

Gute Gebirgsbutter à Kanne 23 Rgr., gute Lommayscher Butter à Kanne 21 Rgr.; auch ist noch gutes Sauerkraut zu haben in der Productenhandlung große Blauenischegasse Nr. 3.

Ein Haus,

circa 20 Minuten von der Stadt gelegen, soll für den Kaufpreis von 850 Thlr. verkauft werden, mit einer Anzahlung von 4—500 Thlr. zu übernehmen. Näheres zu erfragen **Breitestr. 19, 3. Et.**

Pfänder werden auf's Leichhaus besorgt und unter der größten Verschwiegenheit jeder solide Auftrag pünktlich besorgt Schäferstraße 17, im Hofe rechts.

In der Nähe von Dresden wird ein Haus mit Materialwaaren-Geschäft zu kaufen gesucht. Nähere Angaben wolle man gefälligst in der Expedition der Dresdner Nachrichten abgeben unter **M. Nr. 200.**

Pension.

Mehrere junge Leute können sofort bei einer Familie in Pension treten. Näheres Stiftstraße 8c, 3. Et.

Billig zu verkaufen: ein Flaschenschrank, eine Kiste, Sopha's und verschiedene Möbel gr. Oberseergasse 4.

Ein Schlofferlehrling wird gesucht Annenstraße 6, im Hofe links 1 Treppe.

Tausch-Anerbietung.

Ein solid gebautes Haus in einer der Vorstädte von Dresden, in guter Lage gelegen, welches sich gut verzinst, soll für den Preis von 17,000 Thlr. gegen ein Landgut von 18—20,000 Thlr. **vertauscht** werden. Näheres Schefelgasse 34 pt. durch **B. Müller**, früh von 10—12 Uhr.

Verkaufsanerbietung

Ein Haus mit flottem Material-Geschäft in der Nähe von Dresden soll mit sämtlichen Vorräthen verkauft werden. Preis 3200 Thlr., Anzahlung 1500 Thlr. Näheres Schefelgasse Nr. 34 part., durch **B. Müller**, früh von 10—12 Uhr.

Eine Partie Fettgebände

25—30 Centner fassend, mit eisernen Reifen, werden zu kaufen gesucht von **M. Wolf**, am See 9.

Verstopfte Levkoy-

u. a. Blumenpfl., à Schoß 5 Rgr., Georginen, Vanille, Fuchsen etc., Blatt-u. Schlingpfl. etc. billigt: Papiermühlengasse 12. Cataloge gratis.

Ein Landgut,

1/2 Meile von Leipzig, mit 40 Ader (87 Morgen) fruchtbarstem Acker und Weizenboden, schönen Gebäuden und vollständigem lebendem und totem Inventar, ist wegen Familienverhältnissen für 17,000 Thlr. durch mich zu verkaufen und kann ich diese Besichtigung Kauflustigen mit vollem Recht empfehlen. Nähere Auskunft erteilt auf frankierte Briefe **H. G. Hohl** in Leipzig, a. d. Pleiße 7.

Levkoy, Astern, Petunien, Phlox, Drummondii

und andere Sommerblumenpflanzen empfiehlt billigst **Adolph Nitsche**, Kunst- und Handelsgärtner, an der Streblener Straße.

Pächer - Palmenzweige, Bouquets, Kränze etc.

sind schön und billig zu haben Papiermühleng. 12.

Heiraths-gesuch

Ein junger Landwirth, Besitzer eines schönen Gutes in der Nähe Dresdens, sucht eine treue Lebensgefährtin. Gelehrte Fräulein, welche Liebe zur Landwirtschaft und Kenntniss davon haben, werden höflich ersucht, ihre werthe Adresse, wenn möglich mit Photographie, mit **H. G. 97** bezeichnet in der Exped. d. Bl. bis zum 26. Mai niederzuliegen. — Strenge Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Zu verkaufen sind ein paar Leukotauben nebst Gebauer und Junge, ein schönes Album und eine Ziehharmonika, vierzig; Bischofsweg 50 pt.

Ein frequentes Hotel in Leipzig

(beste Reklage) soll mit vollständigen, sehr gutem Inventarium für 1000 Thlr. pro Anno verpachtet werden. Dasselbe gewährt sehr namhaften Gewinn, den ein tüchtiger Wirth aber noch bedeutend steigern kann. Für den Fall des Verkaufes will der Besitzer dem Pächter auch das Vorkaufsrecht einräumen. Gefordert werden **1000 Thlr. Caution**. Näheres auf frankirte Anfragen im **Inserten-Comptoir** in Leipzig, Neumarkt 9.

Ein Mädchen aus gebildeter Familie

(aus Schlesien gebürtig) sucht eine Stelle als Gesellschafterin, wömmöglich eine alleinlebende Dame in ein Bad zu begleiten. Gültige Offerten werden unter **M. K. Nr. 100** poste rest. **Zittau** erbeten.

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gebirt hat, sucht eine gute Herrschaft. Versönlich zu sprechen Annenstraße Nr. 10, 1 Tr. im Hintergebäude.

Ein schwarzer Jagdhund

mit weißer Brust, auf den Namen **Wellin** hörend, ist am Dienstag entlaufen und wird vor Ankauf gewarnt. Selbiger ist gegen gute Belohnung abzugeben in Golberoda. **E. Grahl**.

Ein Schuhmachergeselle,

guter Mannarbeiter, findet bei gutem Lohn ausdauernde Arbeit bei **Paul Rüdiger**, Schuhmachermeister in Köpchenbroda.

Für Photographen.

Eine neue vollkommene Photographie-Einrichtung, zum Reisen und für Dilettanten passend, ist äußerst billig zu verkaufen. Näheres die Exp. d. Bl.

Verbenen, Petunien, Dyalis, Phlox, Levkoyen, Sommerpflanzen etc.

sowie Palmenzweige, Bouquets empfiehlt billigst **J. F. Schöne sen.**, 5 Albrechtsgasse 5.

19. Mai	20. Mai	21. Mai	22. Mai
1. 10/10	1. 10/10	1. 10/10	1. 10/10
2. 10/10	2. 10/10	2. 10/10	2. 10/10
3. 10/10	3. 10/10	3. 10/10	3. 10/10
4. 10/10	4. 10/10	4. 10/10	4. 10/10
5. 10/10	5. 10/10	5. 10/10	5. 10/10
6. 10/10	6. 10/10	6. 10/10	6. 10/10
7. 10/10	7. 10/10	7. 10/10	7. 10/10
8. 10/10	8. 10/10	8. 10/10	8. 10/10
9. 10/10	9. 10/10	9. 10/10	9. 10/10
10. 10/10	10. 10/10	10. 10/10	10. 10/10
11. 10/10	11. 10/10	11. 10/10	11. 10/10
12. 10/10	12. 10/10	12. 10/10	12. 10/10
13. 10/10	13. 10/10	13. 10/10	13. 10/10
14. 10/10	14. 10/10	14. 10/10	14. 10/10
15. 10/10	15. 10/10	15. 10/10	15. 10/10
16. 10/10	16. 10/10	16. 10/10	16. 10/10
17. 10/10	17. 10/10	17. 10/10	17. 10/10
18. 10/10	18. 10/10	18. 10/10	18. 10/10
19. 10/10	19. 10/10	19. 10/10	19. 10/10
20. 10/10	20. 10/10	20. 10/10	20. 10/10

Deutscher Productenbörse d. 19. Mai 1866.
Weizen loco 46—61 C. — Roggen loco 39 C. 35 1/2 C. 26 1/2 C. 41 1/2 C. nichts.
Schön. Spiritus loco 14 1/2 C. 14 1/2 C. 14 1/2 C. 14 1/2 C.
Kübel loco 18 1/2 C. 13 1/2 C. 13 C. 10 C.
— Gerste loco — C. — Caffee 25—28 C.

Kreuzkirche.

Sonnabend den 20. Mai Nachm. halb 2 Uhr zur Besper: Notette von Mendelssohn Bartholdy „Juchet dem Herrn alle Welt.“ Nach der Colloc: Wie von Jul. Otto: „Doch über jenen Sternen.“

Wasserstand der Moldau u. Elbe d. 19. Mai.

Ort	Stand
Budweis	6 1/2 über 0
Prag	11 über 0
Golln	7 über 0
Reimberg	5 über 0
Dresden	16 unter 0

Königliches Hoftheater.

Sonnabend, den 20. Mai:
Der jehoschane Krug. Lustsp. in 1 Aufzuge, von Fein, von Reick, für die Bühne eingerichtet, von F. P. Schmidt. (Neu einl.) — Unter Mitwirkung der Herren Vorh, Koeber, Reiter, Kramer, Jent; der Damen: Berg, Gumbach, Perren, Wächter, Quanter.
Gutes Kostreien des Haislein Radejda Bagdanoff, sechs Solotänzerin vom Kaiserl. Hofstb. in St. Peteraburg als Gast. Neu einstudirt.
Bisella, oder: Die Wills. Großes phant. Ballet in 2 Akten, von St. George und Gotalp. In Scene gesetzt vom Balletmeister Friedr. Pohl. Musik von Adam — Bisella — F. Jul. Radejda Bagdanoff. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Sonntag den 21. Mai: Don Juan. Oper.

Zweites Theater.

Sonnabend, den 20. Mai:
Vorlesung der Vorlesung d. einseitigen Langfünftes Herrn Jules Seig-Donato. Waldschon, oder: Die Tochter der Freiheit Charakterbild mit Gesang in 3 Akten, von Carl Elmar. Musik von G. Bänder. Pas de maitreau. Aufgeführt von Herrn Seig-Donato. Zum Schluss: Schluß-Gemälde (March-Potpouri) Aufgeführt von Herrn Seig-Donato. Anfang 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Kinder-Theater: Geschlossen.

Kirchen-Nachrichten.

Am Sonntage Rogate, den 21. Mai.
Hof- u. Sophienkirche. Früh halb 8 Uhr hält am Altare Herr Hofpred. Dr. Kuffer Reich: und darauf Communion; Vorm. 9 Uhr Herr Hofprediger Dr. Langbein; Nachm. 2 Uhr Herr Cand. Sturm II.; Kreuzkirche. Früh 8 Uhr Herr Diac. Wänzel; Vorm. halb 9 Uhr Herr Diac. Schmitt; Nachm. halb 3 Uhr Herr Diac. Döhner
Frauenkirchengottesdienst in d. Kreuzkirche. Mitt. 12 Uhr Herr Dr. phil. Adam Kirche zu Neustadt. Früh 8 Uhr Dr. Diac. Wänzel; Vorm. halb 9 Uhr Herr Diac. Buntau (Antrittspredigt); Mitt. 12 Uhr Herr Cand. Sidmann.
Annenerkirche. Vorm. halb 9 Uhr Herr Diaconus Dr. phil. Sauer (Antrittspredigt); Nachm. 1 Uhr Herr Diac. Pflschmidt.
Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 1/2 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. halb 2 Uhr Herr Diac. Franx.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 1/2 8 Uhr Herr Pastor Dr. phil. Kummer. — Nachm. 3 Uhr derselbe (Mittheilungen, die Bibel, deren Geschichte und Vorbereitung betreffend. — Anmerkung: Vom nächsten Donnerstag an, als dem Feste der Himmelfahrt Christi, den 25. d. M., beginnt der Gottesdienst der böhm. Gemeinde Vorm. halb 9 Uhr.
Stadtkatholischenkapelle zu Friedrichstadt. Vorm. 11 Uhr Herr Pred. Steinbach.
Christliche Gesittskirche. Vorm. 9 Uhr Herr Pred. Steinbach.
Diakonissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr Pred. Fröhlich.
Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr deutsche Predigt Herr Pastor Richard.
English Divine Service in the Reformed Church. Morning-Communion Service at 7. 30. a. m. Morning Service at 11. 30. a. m. Afternoon Service at 4. p. m., when a sermon will be preached to Children by the Rev. Ch. H. Wright M. A., Chaplain.
Christliche Gesittskirche. Deutsch-katholischer Gottesdienst Vorm. 11 Uhr Herr Pred. Krolow.
Lerte. Vorm. Joh. 16, 23—28; Nachm. a) Matth. 7, 7—11; b) Jerem. 5, 24; c) Joh. 5, 7 u. 8.

Wochenamt bei der Kreuzkirche.

Für die Frauen Herr Diac. M. Fischer; für die Trauungen Herr Archidiac. Böttger. Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt-Dresden. Für die Trauungen Herr Archidiac. Lic. Claus für die Trauungen Herr Diac. Buntau.
Sophienkirche. Montag den 22. Mai früh halb 8 Uhr Herr Archidiac. Böttger.
Kreuzkirche. Die Wochenpredigten fallen weg; täglich Nachm. drei Viertel 2 Uhr Besinnung.
Annenerkirche. Freitag den 26. Mai früh 8 Uhr findet die Monatswochencommunion statt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Oberpost-Inspect. J. G. Dreißig in Marienberg. Herrn C. Weße in Göbau. Herrn G. Ed in Dresden. Eine Tochter: Herrn Bürgermeisters Hermann in Marienberg. Herrn Kreis-Polizei-Commissar Oberleuten. v. H. G. Ketzsch v. Goldberg in Lobendach. Herrn Pianofortfabrikant J. Thümmel in Meissen. Herrn Reichsrath Dr. Herrmann in Leipzig.
Verstorb: Herr I. F. Rittmeister l. d. R. J. von Gienem mit Fräulein D. von Schindel in Schönbrunn bei Greiz. Herr R. Officier-Inspector G. W. Müller mit Fräulein Fischer in Dresden.
Verheirathet: Herrn Vertheil-Actuar P. Passenge's Sohn Heinrich Paul in Dresden. Herrn J. G. Hofmann's Sohn Gustav daselbst. Herrn C. Palm's Tochter Clara, Papierfabrik Eigberg bei Gersdorf l. Schl. Herrn Lehrer L. Kunge's Tochter Selma in Weidau. Herrn P. G. Jescher's Sohn Paul in Gora. Frau J. Chr. v. v. v. Kell geb. Krantz in Leipzig. Herr Gerichtsrath a. D. F. F. Weische, Ritter etc. in Leipzig. Herr G. Hartmann in Wittweiba. Frau A. R.

Privatbesprechungen.

Lüttia.

Himmelfahrt den 25. Mai Omnia-partie nach Stolpen, Besichtigung des Schlosses u. s. w. Abfahrt früh 5 Uhr vom Schloßplatz. Billets für Mitglieder und Gäste sind zu entnehmen bei A. Beck, gr. Frohngasse 14, und A. Leipert, Rosengasse 26.

Y.

Sonntag bei günstiger Witterung Partie nach Saalfeld. Abgang 2 Uhr von der Restauration „zur Hoffnung“ am Falkenschlage.

Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr Versammlung im kleinen Saale der Centralhalle. Gäste willkommen.

Sächs. Central-Eisenklub!

Hauptversammlung

heute Sonnabend 8 Uhr: Bräufelder Hof, Schefelgasse Nr. 28. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist wegen einer vorzunehmenden Ergänzungswahl wünschenswert.

Der Vorstand.

Sonntag den 21. Mai Concert auf dem Bärenstein bei Weßen. Es ladet ergebenst ein **C. M.**

Fräulein **Clara Friedrich** in Striechen die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage. Gott schütze Sie auf allen Ihren Wegen. **L. R.**

Dem Gutbesitzer Herrn **Anton Kobisch** in Bodenau zu seinem heutigen Wiegensfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß alle Fensterweiden wackeln und alle fünf Pferde Polla tanzen. **Mus der Ferne.**

Schon seit drei Tagen vermisse ich meinen kleinen **Elemeus**; allen Nachforschungen ist es nicht gelungen, ihn aufzufinden. Sollte Jemand zufällig einen dreijährigen Knaben in brauner Kutte und schwarzgrauen Hosen, barfuß, antreffen, so bittet die sorgende Mutter, ihn Schäferstraße Nr. 38 part. bei Krause zu bringen oder wenigstens Auskunft zu erteilen.

In der Kastanien-Allee der Radeberger Straße sind schon im vorigen Jahre und zwar auf der rechten Seite, 5 Kastanien aus Gasangst eingegangen. Wie viel dergleichen Bäume wird man in diesem Jahre an der rechten Seite dem Schutze des Publikums empfehlen müssen?

Die herzlichsten Glückwünsche dem **H. Feuermeister** zu seinem heutigen Wiegensfeste, und wünsche, daß die ganze Bauherstraße Polla tanzt. Ungenannt, doch wohlbelannt.

Aus welchem Grunde mag wohl die Verlegung der Postexpedition zu Pößendorf aus dem bisherigen, dem Zwecke ganz entsprechenden und, dem Vernehmen nach, von dem Besitzer des Hauses Nr. 70 mit einem so großen Kostenaufwande im Interesse des Postdienstes hergerichteten Localitäten in das Nachbarhaus beliebt worden sein? Ist diese Verlegung mit Erlaubnis der vorgesetzten Behörde erfolgt, so kann der erteilten Genehmigung ohnmöglich eine Localbesichtigung vorhergegangen sein, weil sich gefunden haben müßte, daß der Vorhof des neuen Locals kaum einem Postwagen eine bequeme und gefahrlose Ansahrt gestattet, während die häufig kommenden Reichsaffen künftig mitten auf der steilen Chaussee anzuhalten genöthigt sein würden, was die Chausseeverwaltung wohl nicht gestatten dürfte. Im öffentlichen Interesse wird diese Unzulänglichkeit zur Sprache gebracht.

Herzlichste Gratulation dem Herrn **Louis Grünauer** in Gottlobau zu seinem heutigen Wiegensfeste und wünsche, daß er noch viele solche Tage mit seiner lieben Familie erleben möge. **M.**

Einen herzlichsten Glückwunsch zum heutigen Wiegensfeste dem Herrn Steuer-Inspector **Johann Rößsche**.